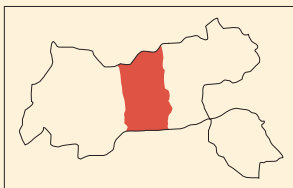
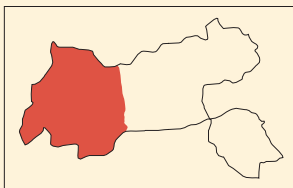


LAND UND LEUTE

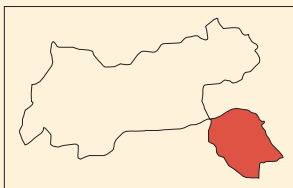
UNTERLAND



DIE MITTE



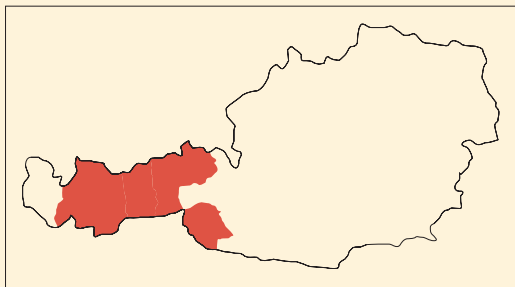
OBERLAND



OSTTIROL

REISETIPPS VON A BIS Z

ANHANG





Vorwort	9
Herausragende Sehenswürdigkeiten	10
Das Wichtigste in Kürze	12
Unterwegs mit Kindern	15
Entfernungstabelle Tirol	17

LAND UND LEUTE 19

Das Bundesland Tirol im Überblick	20
-----------------------------------	----

Natur und Mensch	22
Geographie	22
Geologie	23
Flora und Fauna	26
Wirtschaft und Tourismus	28
Ökologie	29
Klima und Reisezeit	31
Bevölkerung und Sprache	32

Landesgeschichte Tirols	33
Vor- und Frühzeit	33
Die Römerzeit	35
Vom Frühmittelalter zur Neuzeit	36
Tirol entsteht als Staatsgebilde	37
Die Wirren um Herzogin Margarete	38
Tirol wird habsburgisch	41
Neuzeit	47
17. und 18. Jahrhundert	49
Tiroler Volksaufstand	51
19. Jahrhundert	54
Erster Weltkrieg	56
Erste Republik	57
NS-Zeit	59
Nach dem Zweiten Weltkrieg	60

Politik, Kultur und Gesellschaft	62
Verwaltungsstruktur	62
Landtag und Landesregierung	62
Kirche und Konfessionen	64
Architektur und Malerei	64
Literatur	70
Musik	71
Festivals und Feste	73
Essen und Trinken	73

UNTERLAND 77

Kufstein und Kaisergebirge 78

Von der Grenze bis zu den Schanzer Wänden	78
Kufstein	80
Sehenswürdigkeiten und Wanderungen um Kufstein	86
Kaisergebirge	90
Von Kufstein nach St. Johann	93

Kitzbüheler Alpen 101

Kitzbühel und Umgebung	101
Wörgl und seine nähere Umgebung	110
Brixental	115

Zwischen Wörgl und Hall 121

Von Kundl bis Jenbach	121
Um den Achensee	135
Zillertal	140
Von Schwaz nach Hall	159
Die nähere Umgebung von Schwaz	163
Hall und Umgebung	170
Karwendelgebirge	178

DIE MITTE 183

Von der bayerischen Grenze bis zum Inntal 184

Scharnitz und Umgebung	184
Seefeld	186
Leutasch und Umgebung	189
Zirl und Umgebung	190

Innsbruck 193

Stadtgeschichte	193
Bedeutende Persönlichkeiten	198
Innenstadt	199
Sehenswürdigkeiten außerhalb der Innenstadt	218

Zwischen Inntal und Brenner 230

Stubaital	231
Wipptal	240





OBERLAND	253
Zwischen Innsbruck und Imst - beiderseits des Inns	255
Von Kematen nach Telfs	255
Mieminger Plateau	260
Sellraintal	261
Das Inntal zwischen Telfs und Imst	265
Imst und Umgebung	268
Gurgltal	271
Fernpass	271
Außerfern	274
Um Ehrwald und Reutte	274
Reutte und Umgebung	276
Tannheimer Tal	280
Lechtal	284
Die Seitentäler des oberen Inn	291
Stanzer Tal	291
Paznaun	297
Von Landeck nach Nauders	302
Landecks östliche Umgebung	303
Kaunertal	315
Pitztal	320
Ötztal	324
OSTTIROL	339
Lienz und das Drautal	341
Lienz	341
Pustertal	349
Von Lienz zum Felber- tauertunnel	356
Kalsertal	356
Defereggental	359
Virgental	363
Matrei und das Tauerntal	368
Gschlößtal	368

REISETIPPS VON A BIS Z 372

ANHANG

Literaturhinweise	376
Tirol im Internet	377
Der Autor/Danksagung	377
Register	378
Kartenregister	383
Bildnachweis	384
Kartenlegende/Kartenregister	388

EXTRAS

Landeshymne	21
Kaiser Maximilian I.	43
Über das Jodeln	72
Rezepte	74
Die Holztrift auf der Ache	132
Die heilige Notburga	139
Erzherzog Ferdinand II. und Philippine Welser	214
Der Brenner-Basistunnel	237
Peter Anich – kaiserlicher Landver- messer und Bauernkartograph	257



Vorwort

Wohl kaum ein anderer Landesname ist im deutschsprachigen Raum so mit Alpenromantik, Skihüttenzauber und traditionellem Gebirgsbrauchtum verknüpft wie Tirol. Politisch gesehen bezeichnet der Name ›Tirol‹ heute das österreichische Bundesland gleichen Namens. Dieses ist kein in sich geschlossenes Gebiet, besteht es doch aus dem nördlichen und nordöstlichen Teil der alten Grafschaft Tirol; der südliche, jenseits des Alpenhauptkamms, gehört seit 1919 zu Italien. Das Bundesland Tirol, also ›Tirol nördlich des Brenner‹, wie es noch 1961 als Titel eines Merian-Hefts genannt wurde, repräsentiert auch durch die wegen des heutigen Grenzverlaufs bedingte Abtrennung Osttirols von Nordtirol nur Teile einer fast 900 Jahre alten Kulturlandschaft.

Die Residenz der Grafschaft Tirol befand sich in den ersten beiden Jahrhunderten ihrer Existenz in Meran, dem im 15. Jahrhundert als Sitz des Landesfürsten Innsbruck folgte. Die Verlagerung der Residenzstadt nach Norden ließ den politischen Schwerpunkt des Landes nun dort entstehen. Dass einer der bedeutendsten Habsburger Herrscher, Kaiser Maximilian I., sich lieber in Innsbruck als in Wien aufhielt, macht das deutlich. Zur politischen Bedeutung kam die wirtschaftliche: Erzfunde um Schwaz und die Salzvorkommen um Hall machten das Unterinntal im späten Mittelalter zu einer frühkapitalistischen Industrieregion.

Schon vor der Antike führten die Wege von den cisalpinen Regionen des Nordens in die transalpinen des Südens durch Tirol; es waren für die Alpenüberquerung die kürzesten. Die deutschen Herrscher des Spätmittelalters, die zur Kaiserkrönung nach Rom eilten, nutzten Tirol als Durchgangsland, wie auch Kaufleute und wie auch die Kunstenthusiasten des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts mit ihrer wehmütigen Italiensehnsucht. Und seit über 60 Jahren führt eine der Hauptstrecken des Massentourismus, die Brennerautobahn, durch Tirol.

Doch Tirol war und ist mehr als nur ein Transitland. Seine Berglandschaften, seine Wintersportmöglichkeiten und auch Architektur und Kunstschatze machten es zu einer viel besuchten Erkundungs- und Erholungsregion. Attraktionen wie die imposanten Gletschergebiete im oberen Kauner-, Pitz- und Ötztal, das legendäre Zillertal, das großartige Stubaital, die weltfernen Seitentäler des Lechtals, das kulturhistorisch so bedeutsame Durchzugsgebiet des Wipptals, das viel besungene Kufstein und nicht zuletzt das weltberühmte Sport- und Jet-set-Zentrum Kitzbühel neben den traditionsreichen Skizentren St. Anton, Ischgl oder Fiss-Serfaus haben das Reiseland Tirol fast legendär werden lassen. Dazu kommen die malerischen Berglandschaften, die so oft für weltbekannte Filme als Kulisse dienten. Die Architektur- und Kunstschatze Innsbrucks, von Schloss Ambras und von Hall ergänzen den Reichtum dieses Landes, das nicht von ungefähr in aller Welt bekannt ist und mit den erwähnten Sehenswürdigkeiten sowie der Lebensfreude und Herzlichkeit seiner Bewohner mit deren vielfältigen kulturellen alpinen Traditionen allen Reisenden Beglückung und innere Bereicherung erwachsen lässt.

Das Bundesland Tirol in seiner Gänze sowohl für Kulturinteressierte wie für Aktivurlauber und nicht zuletzt auch für ›bloß‹ Erholung Suchende umfassend und angemessen darzustellen, ist das Anliegen dieses Reiseführers.

Herausragende Sehenswürdigkeiten

1 Kitzbühel und Kitzbüheler Horn ►

Der internationale Wintersportort ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Vor allem lohnt die Fahrt auf das 2000 Meter hohe Kitzbüheler Horn. Abgesehen von den Gletscherwelten wird man im ganzen Land keinen großartigen 360-Grad-Gebirgsblick erhaschen können. → S. 101

2 3 4 Drei Städte im Inntal ▼

Im Inntal östlich von Innsbruck liegen drei zauberhafte alte Städte: das malerische **Rattenberg** (→ S. 123), überkrönt von einer markanten Burgruine, die einst weit berühmte Silberbergbaustadt **Schwaz** (→ S. 159) und die alte Salz- und Münzstadt **Hall** (→ S. 170), deren historische Innenstadt neben Innsbruck das wahrscheinlich beeindruckendste Stadtbild Tirols besitzt. Hall, Schwaz und Rattenberg weisen, anders als andere Tiroler Städte dieser Größe, noch einen geschlossenen historischen Charakter auf.



5 Zillertaler Gründe

Die beschaulichen Zillertaler Gründe, fünf größere und kleine in die Zillertaler Alpen eingeschnittene und im Allgemeinen für den öffentlichen Verkehr gesperrte Täler, stehen als Teilgebiete des Naturparks Zillertaler Alpen unter besonderem Schutz und bieten wunderbare Landschaftserlebnisse. → S. 140



6 7 8 9 Tiroler Gletscher

Zu den bekanntesten alpinen Gletschern zählen unter anderem die **Hintertuxer Gletscher** (→ S. 156), innerhalb derer sich ein ganzjährig zugängliches Skigebiet befindet, das im Sommer auch Wanderern besonders reizvolle Naturerlebnisse bietet. Daneben sind auch andere Tiroler Gletscherlandschaften wie im **Stubaital** (→ S. 231) keineswegs weniger beeindruckend. Von großer Schönheit ist auch die Gletscherwelt im oberen **Kaunertal** (→ S. 315) um die Weißseespitze, wohin man über eine Panoramastraße gelangt. An ihrem oberen Ende lohnt der Besuch des Bergrestaurants und vor allem der oberhalb gelegenen Aussichtsplattform an der Hinteren Karlsplatz auf 3100 Metern. Auch die Gletscher des **Pitztals** (→ S. 320) überwältigen: Besonders eindrucksvoll ist die Fahrt von Mittelberg mit der Pitztaler Gletscherbahn hoch zum Mittelbergferner und von dort weiter mit der Wildspitzbahn hinauf zum Brunnenkogel (3440 m), auf dem sich Österreichs höchstgelegenes Café befindet und eine Aussichtsplattform großartige Bergblicke ermöglicht.

10 Ötztal

Das Ötztal ist ein Tal der Superlative: Es ist das längste Seitental des Inntals, hier gibt es das größte Gletschergebiet der Ostalpen, den höchsten Berg (Nord-) Tirols und das höchstgelegene bewohnte Kirchdorf Österreichs. → S. 324

11 Wolfsklamm ▼

Die wilde, enge und tief eingeschnittene Wolfsklamm im Tiroler Unterland, am Südrand des Karwendelgebirges, ist seit 120 Jahren eine viel besuchte Örtlichkeit, denn sie gilt als Tirols eindrucksvollste Schlucht. → S. 163

**12 Großer Ahornboden**

In der Mitte des Karwendelmassivs liegt eine Sehenswürdigkeit, die nicht nur in Tirol, sondern im ganzen Alpenland einzigartig ist: der Große Ahornboden. Dieser Talschluss des Rißtals ist eine paradiesische Aue, bewachsen mit 2500 Ahornbäumen, die 300 bis 600 Jahre alt sind. → S. 180

**13 Innsbrucker Altstadt ▲**

Innsbruck, Landeshauptstadt seit Jahrhunderten, weist mit der Bistumskirche, den prächtigen Bürgerhäusern der prachtvollen

Hofburg, dem »Goldenen Dachl« und vor allem mit der Hofkirche Bauwerke auf, die man dem Menschheitserbe zurechnen darf. Das nahe Schloss Ambras gehört ebenfalls zu den wichtigsten Baudenkmälern Tirols. → S. 193

14 Kalsertal ▼

Ein landschaftlich hinreißendes Tal ist das Kalsertal in Osttirol, das sich vom Iseltal fast bis hinauf zum Großglockner zieht und über das man sich Österreichs höchstem Berg zumindest annähern kann. Überall über dem Tal ragt majestätisch die Glocknerspitze auf. → S. 356

**15 Defereggental**

Ganz im Westen des Osttiroler Defereggentals liegen um die Oberhausalm und das Arvental zwei weitere großartige Sehenswürdigkeiten Tirols: der Zirbenwald weist das größte geschlossene Vorkommen dieser Baumart in den Alpen auf, die abgegrenzte Jagdhausalm begeistert mit ihren teils noch aus dem Mittelalter stammenden seltsamen, archaisch wirkenden Steinhäusern. → S. 359

16 Virgental

Das Virgental westlich von Matrei ist wegen der Kirche Maria Schnee in Obermauern mit ihren großartigen Wandfresken und der spektakulären Umbalfälle zu Recht viel besucht. → S. 363.

LAND UND LEUTE



Das Bundesland Tirol im Überblick

Regierungsform: Bundesland der Republik Österreich.

Fläche: 12 648 km² (drittgrößtes Bundesland).

Einwohnerzahl: 777 660.

Bevölkerungsdichte: 61 Einwohner pro km².

Hauptstadt: Innsbruck (132 499 Ew.).

Nächstgrößere Städte: Kufstein (20 212 Einwohner), Telfs (16 439), Hall in Tirol (14 698), Wörgl (14 412), Schwaz (14 480), Lienz (12 107).

Nachbarländer: Im Norden grenzt Tirol an Bayern (Deutschland), im Osten an das Bundesland Salzburg, im Süden an das seit 1919 zu Italien gehörige Südtirol und im Westen an das Bundesland Vorarlberg und zu einem kleinen Stück an die Schweiz. Osttirol grenzt an Südtirol und im Osten an die Bundesländer Salzburg und Kärnten. Tirols Außengrenze ist mit 719 Kilometern die längste aller österreichischen Bundesländer.

Ausdehnung: Nord–Süd 75 km, West–Ost 195 km; die Exklave Osttirol besitzt eine Abmessung von etwa 55 x 55 Kilometern.

Höchste Erhebung: Großglockner (3798 m) in Osttirol. Über seinen Gipfel verläuft die Grenze zu Kärnten und zu Salzburg. Die höchste Erhebung Nordtirols ist die Wildspitze (3768 m) in den Ötztaler Alpen.

Tiefster Punkt: Innthal bei Erl (465 m), etwa 10 km nördlich von Kufstein, an der bayerischen Grenze.

Flüsse: Tirols wichtigster Fluss ist der Inn, gleichzeitig die Längsachse Nordtirols. Er entspringt in der Schweiz im Engadin, fließt durch Tirol nach Deutschland und mündet nach insgesamt 517 Kilometer Flusslauf bei Passau in die Donau. Etwa 200 Kilometer legt er dabei durch Nordtirol zurück. Nächstbedeutende Flüsse sind der Lech und die Drau.

Nationalparks: Nationalpark Hohe Tauern (1856 km²). Er befindet sich länderübergreifend auf salzburgischem, Kärntner und (Ost-) Tiroler Territorium und wurde 1981 gegründet. Der Tiroler Anteil beträgt dabei 611 km².

Religionen: Knapp 73 % der Tiroler sind Christen (66,2 % Katholiken, 3,0 % Protestanten, 3,1 % Orthodoxe), dazu kommen 8,8 % Muslime, 18 % sind konfessionslos. In Tirol leben nur etwa 100 Personen jüdischen Glaubens, andere nichtchristliche Konfessionen liegen bei etwa 0,2 % (Daten von 2021, Austria Statistik).

Sprachen: Etwa 97 % aller Bewohner Tirols sprechen Deutsch, Amtssprache ist ebenso Deutsch.

Ausländeranteil: Der Anteil von ausländischen Personen an der Gesamtbevölkerung beträgt in Tirol 19 % (148 000 Personen), von diesen kommen 65 % aus EU-Ländern, 35 % aus anderen Staaten.

Verwaltungsstruktur: Das Bundesland Tirol wird in acht (in Österreich sogenannte) »politische Bezirke« gegliedert, Osttirol bildet dabei den Bezirk Lienz. Dazu kommt die »Statutarstadt« (kreisfreie Stadt) Innsbruck-Stadt. Dem Kreis entspricht der politische Bezirk Innsbruck-Land.

Regierungschef (Landeshauptmann): Anton Mattle (ÖVP), seit 25. 9. 2022.

Nächste Landtagswahl: 2027.

Wirtschaft: In der Land- und Forstwirtschaft arbeiten nur noch 5 % aller Beschäftigten, 22 % sind in Industrie, Handel, und Gewerbe beschäftigt. Gut drei Viertel (73 %) finden Arbeit im Dienstleistungssektor, vor allem im Tourismus (Gastronomie/Hotellerie). Quelle: Statistik Austria (2021).

Zeitzone: MEZ.

Landeswappen: Das Tiroler Wappen zeigt in silbernem Schild einen golden gekrönten und bewehrten roten Adler (»Tiroler Adler«) mit goldenen Flügelspangen mit Kleeblattenden und einem grünen Kranz hinter dem Kopf. Der Lorbeerkranz erinnert dabei an den Tiroler Freiheitskampf der Napoleonzeit. Das Südtiroler Wappen ist dem Nordtiroler ähnlich, es fehlt nur der Lorbeerkranz.

(Alle Zahlen vom 1. Januar 2025.)

Wirtschaft und Tourismus

Mit gut 73 Prozent aller Beschäftigten nimmt der Dienstleistungssektor die wichtigste Rolle der Tiroler Wirtschaft ein. Allerdings ist deren Struktur regional sehr unterschiedlich ausgebildet. In und um Innsbruck dominieren Bildungs- und Verwaltungseinrichtungen neben größeren Industriebetrieben. Industriell bedeutsam sind des Weiteren auch die Bezirke Schwaz, Kufstein und Kitzbühel – unter anderem mit metall- und holzverarbeitenden sowie pharmazeutischen Betrieben –, doch nimmt auch in diesen drei Bezirken der Tourismus eine bedeutende Stellung ein. Das gilt noch stärker für alle anderen Landesteile, in denen keine bedeutende Industrie existiert.

Tirol weist etwa 330 000 Gästebetten auf (2022), die Hälfte in Hotels, etwa ein Drittel in Ferienwohnungen. Etwa 60 000 Personen arbeiten im Tourismus, und obwohl Tirol eine Winter- wie Sommerdestination ist, sind nicht alle Personen ganzjährig beschäftigt. Im Tourismus werden 18 Prozent des Tiroler Brutto-regionalprodukts erwirtschaftet. Im Tourismusjahr 2021/22 besuchten über 10,4 Millionen Gäste das Land (2022: 43,5 Millionen Nächtigungen), davon kamen etwas mehr als die Hälfte aus Deutschland. Beliebt ist Tirol auch bei den Holländern (10 Prozent), den Schweizern (5,6 Prozent), Briten (3,4 Prozent) und bei den Österreichern selbst (8,5 Prozent). In den letzten Jahrzehnten hatte der Anteil an russischen Touristen deutlich zugenommen und erreichte nach dem Einbruch durch die Rubelkrise 2014/15 (0,3 Prozent) in der Saison 2017/18 die Zahl von 408 000 Nächtigungen bei 75 000 Gästen (8,3 Prozent). Mit der Corona-Pandemie und seit dem Februar 2022 gingen diese Zahlen aus bekannten Gründen gegen Null. Grundsätzlich ist in Tirol die Zahl der Nächtigungen im Winter höher als im Sommer; das Verhältnis liegt bei etwa 3:2.



Touristen in Kitzbühel

17. und 18. Jahrhundert

Nach Ferdinands Tod übernahmen zunächst einige wenig bekannte und profilierte Habsburger aus einer Nebenlinie, der sogenannten Tiroler Linie, die Landesgeschicke. Sie besaßen sämtlich keine Königs- und Kaiserwürde. Zu nennen ist als erster Erzherzog Maximilian III. (reg. 1595–1618), genannt der Deutschmeister, ein Sohn Maximilians II. und Kunstmäzen. In seiner Zeit wurde Tirol 1611/12 von einer Pestepidemie heimgesucht. Ihm folgte Herzog Leopold III. (1619–1632), die Nummer Drei als Tiroler Landesherr, als Habsburger in allgemeiner Genealogie nannte er sich Leopold V. – ein verwirrendes Faktum in der Zählung, das man bei manch anderem Habsburgerfürst auch findet.

Nach seinem Tod übernahm seine Frau Claudia de Medici, eine Tochter des Großherzogs der Toskana, für die noch minderjährigen Söhne bis 1646 die Amtsgeschäfte. Der in jenen Jahren Mitteleuropa verheerende Dreißigjährige Krieg verschonte Tirol fast gänzlich, nur im Gebiet Seefeld kam es zu Plünderungen von aus Bayern hereinflutender Soldateska.

Nach 1646 gelangten die Tiroler Geschäfte nacheinander an Leopolds Söhne Ferdinand Karl (bis 1663) und Sigismund Franz (bis 1665). Wesentliches ist aus ihrer Regierungszeit nicht zu vermelden. Mit Sigismund Franz' Tod war die erwähnte Nebenlinie erloschen, der Nachfolger kam nun wieder aus der Hauptlinie. Herzog Leopold IV. (1640–1705), seit 1658 Kaiser Leopold I., regierte Tirol eher unmittelbar, setzte einen Landeshauptmann ein, einem Statthalter vergleichbar, wie es beispielsweise Kaiser Rudolf II. mit Maximilian III. nach 1595



Kaiser Franz I., Bildnis von Friedrich von Amerling (1832)



Claudia de Medici, Gemälde von Lorenzo Lippi (1626)

Politik, Kultur und Gesellschaft

Die politischen Verhältnisse Tirols ähneln jenen anderer österreichischer Länder. Seit 1945 nehmen die Wahlergebnisse der bürgerlichen Parteien ÖVP und SPÖ zugunsten der Grünen oder der FPÖ ständig ab. In Tirol fiel beispielsweise der Stimmenanteil der ÖVP von 70 Prozent (!) im Jahr 1945 auf knapp 35 Prozent im Jahr 2022, der für die SPÖ von 29 auf 17 Prozent.

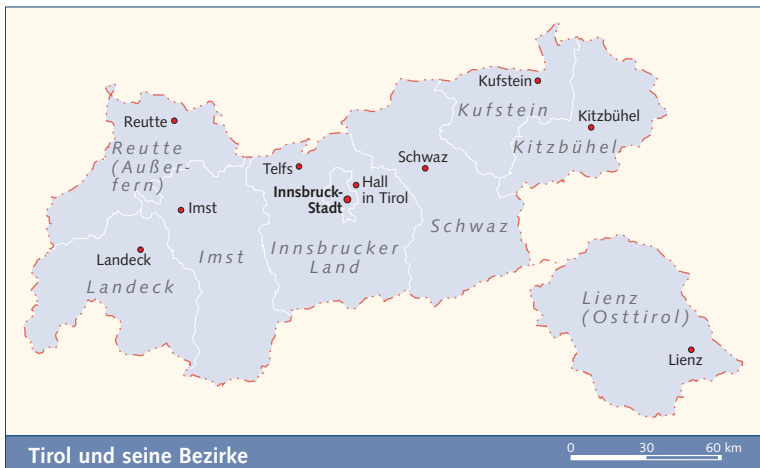
Tirol ist das österreichische Bundesland, das am stärksten vom Tourismus lebt. Auf der anderen Seite ist das Durchschnittseinkommen das niedrigste aller österreichischen Bundesländer.

Verwaltungsstruktur

Tirol ist in acht politische Bezirke aufgeteilt, dazu kommt noch Innsbruck als Statutarstadt. Das entspricht einer kreisfreien Stadt in Deutschland. Die politischen Bezirke – vergleichbar mit den Landkreisen in Deutschland – lauten in alphabetischer Reihenfolge: Imst, Innsbruck-Land, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Reutte, Schwaz sowie Lienz, der ganz Osttirol umfasst. Die jeweiligen örtlichen Zuständigkeitsbereiche von Gerichten heißen Gerichtsbezirke. Die Gerichtsbezirke des Bundeslandes Tirol decken sich nur bedingt mit den politischen Bezirken. So weisen beispielsweise die politischen Bezirke Kufstein und Schwaz je zwei Gerichtsbezirke auf; insgesamt existieren im Bundesland Tirol 13 Gerichtsbezirke.

Landtag und Landesregierung

In Österreich werden die Parlamente der einzelnen Bundesländer, die Landtage, in fünfjährigem Turnus gewählt. Der Regierungschef eines Bundeslandes wird in Österreich Landeshauptmann genannt. In Tirol heißt er zur Zeit Anton Mattle (Tiroler Volkspartei/ÖVP). In einer am 25. September 2022 vorgezogenen Neu-



UNTERLAND



Kufstein und Kaisergebirge

Wer sich Tirol durch die alte Pforte des Inntals, der wichtigsten Verkehrsverbindung mit Bayern, von Norden her nähert, gelangt kurz hinter der Grenze nach Kufstein und zum Kaisergebirge und damit in eine der meistbesuchten Regionen des Landes. Kufstein, vielbesungen und von der berühmten Festung überkrönt, liegt an einem strategisch wichtigen Punkt und war durch die Jahrhunderte zwischen Wittelsbachern und Habsburgern stark umkämpft. Das wild zerklüftete und dennoch malerische Kaisergebirge zählt zu den bedeutendsten Skigebieten der Alpen, ist aber auch als Wander- und Klettergebiet beliebt.

Von der Grenze bis zu den Schanzer Wänden

Schon von Weitem ist an der bayerisch-tirolischen Grenze das 1366 Meter hohe **Kranzhorn** zu sehen. Es ragt linker Hand mit fast senkrechten Hängen auf. Mit Thier- und Hechtsee (→ S. 88, 88) weist Kufsteins nähere Umgebung zwei attraktive Bademöglichkeiten auf, viel besucht auch aufgrund ihrer archäologischen Funde ist die Tischofer Höhle (→ S. 84) im Kaisertal östlich der Stadt.

■ Erl

Erste Siedlung auf Tiroler Gebiet und auch die nördlichste des Bundeslandes ist Erl, in dem fast jedes der älteren Häuser einen markanten Spruch an der Hauswand trägt. Ein Mithrasstein in der Pfarrkirche bezeugt, dass hier schon zur Römerzeit eine Siedlung bestand. Als Grenzort wurde Erl 1703 und 1809 in den tirolisch-bayerischen Auseinandersetzungen niedergebrannt. Wahrscheinlich waren jahrhundertelange Kriegsnot der Anlass, dass man bereits 1613 Osterspiele veranstaltete, aus denen die landesweit bekannten, in sechsjährigem Abstand veranstalteten Erler Passionsspiele hervorgingen (www.passionsspiele.at). 1959 wurde das neue, weiße, architektonisch kühne **Passionsspielhaus** eröffnet. In den Jahren zwischen den Passionsspielen werden in Erl im Sommer wie im Winter über mehrere Wochen hin die ›Tiroler Festspiele‹ veranstaltet, durch den Dirigenten Gustav Kuhn 1998 ins Leben gerufen. Hier werden neben Opern auch große Orchester- und Chorwerke aufgeführt (www.tiroler-festspiele.at). 2024 wurde der international umjubelte Tenor Jonas Kaufmann Intendant



Die unkonventionelle Architektur des Passionsspielhauses von Erl

aus einer alten bayerischen Adelsfamilie stammte, vermutlich wegen Bestechung gegen Maximilian, woraufhin dieser Burg und Stadt mit den legendären Riesenkanonen »Purlepaus« und »Weckauf« und 100-Kilogramm-Kugeln beschießen ließ. Dem sturmreifen Beschuss folgte die Gefangennahme des Hans von Pienzenau

und seine Hinrichtung. In Langkampfen, etwa fünf Kilometer südwestlich von Kufstein, erinnert in der Kufsteiner Straße ein Denkmal an ihn. Am 8. Februar 1506 übernahm Maximilian offiziell seine neuen Lande am unteren Inn.

Nach der Belagerung war es nötig geworden, die Feste wieder aufzubauen und zu



Von Achenkirch sind es über Achenwald noch knappe zehn Kilometer bis zum **Achenpass** (940 m), der aber einen Kilometer hinter der Grenze liegt. Über ihn führte im Mittelalter ein Säumerweg von der Saline Hall nach München, der 1495 zu einer Fahrstraße ausgebaut wurde. Die

Trasse der Achenseestraße, ein Handelsweg, existierte schon zu keltischer Zeit. Während des Tiroler Volksaufstands 1809 besaß die Route über den Achenpass eine große strategische Bedeutung: Für das bayerische Heer, das Tirol besetzt hatte, war es eine wichtige Nachschubstrecke.



Um den Achensee

Achensee-Tourismus.

www.achensee.com. Mehrere Büros:

Welcome-Center Achensee, Achensee-str. 63, 6212 Maurach, Tel. 05/953000;

Büro Achenkirch, Untere Dorfstr. 387, 6215 Achenkirch, Tel. 05/95300050;

Büro Pertisau, Karwendelstr. 10, 6213 Pertisau, Tel. 05/9530060;

Büro Wiesing, Dorf 19, 6210 Wiesing, Tel. 05/9530070.

Mit der **Achensee ErlebnisCard**, die 2025 für 7 Tage für Erwachsene 98 € und für Kinder (7–15 Jahre) 49 € kostet, kann man von Mai bis Oktober die Rofan- und Karwendelseilbahn wie auch die Achenseebahn so oft man will benutzen und hat zusätzlich freien Eintritt zu diversen anderen Attraktionen des Achenseegebiets. Allerdings benötigt man für ihren Kauf die **AchenseeCard**, eine kostenlose Gästekarte, die man bei seinem Vermieter erhält. Die AchenseeCard bietet auch ohne die ErlebnisCard bei vielen Attraktionen Ermäßigungen bzw. kostenlose Benutzung. Die ErlebnisCard ist jeweils von Ende April bis Ende Oktober gültig. Infos: www.achensee.com



Langlaufstüberl/Hotel Karlwirt (€€), 6213 Pertisau, Golfplatzstr. 1, Tel. 05243/5206. Halbpension möglich, Brauführungen ab 15 Personen bzw. auf Anfrage. www.hotelkarlwirt.at

Hotel-Pension Bergland (€–€€), Naturparkstr. 11, 6213 Pertisau, Tel. 05243/5308. Top-Adresse direkt am Achensee. www.bergland-pertisau.com

Gasthof-Restaurant Klara (€), 6213 Pertisau Nr. 55, Tel. 05243/20202.

Hotel Acherl (€–€€), 6215 Achenkirch Nr. 130a, Tel. 0676/5645676. Reizendes kleines Boutique-Hotel. www.acherl.at

Sport-Pension Geisler (€), 6215 Achenkirch Nr. 130b, Tel. 05246/6533. Gut und günstig. www.sportpension-geisler.com

Gasthof Waldhäusl (€), 6215 Steinberg Nr. 31, Tel. 05248/206. Gemütliches Familiengasthaus. <https://pension-waldhausl-huber.business.site>



Achenseer Museumswelt, Museumsweg 3–9, 6212 Maurach, Tel. 05243/20523; 8. Dez.–März sowie Mai–Okt. Mi, Fr, So und Fe 13.30–17 Uhr, Sonderöffnungen auf Anfrage. Historische Technik, Lebens- und Arbeitsweise in Tirol. www.achenseer-museumswelt.at

Notburga-Museum, Ebener Str. 98, 6212 Eben am Achensee, Tel. 0664/3914186; Mai–Nov. Mi, Fr und So 14–17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. www.notburga-museum.at

Tiroler Steinöl Vertriebs GmbH Vitalberg, 6213 Pertisau, Tel. 05243/20186; tgl. 9–18 Uhr, im Winter 9–17 Uhr. Kleines Museum zur Geschichte des Steinöls, mit Einkaufsmöglichkeit. www.steinoel.at

Heimatmuseum Sixenhof, 6215 Achenkirch Nr. 29, Tel. 05246/6508; Mai–Okt. tgl. 13–17 Uhr. Ländliches Leben in Tirol: Handwerk, Jagd und Fischerei, Feuerwehrewesen, Achenseeschifffahrt und Holzwirtschaft. www.sixenhof.at



Karte: WK 321 Achensee-Rofan-Untertal (freytag & berndt).

Die heilige Notburga

Die ›Volksheilige‹ Notburga wurde zwar nie offiziell heiliggesprochen, die Kirche erlaubt jedoch ihre Verehrung. Notburga wurde 1265 in Rattenberg geboren und arbeitete früh als Magd. Sie verteilte ihre geringe Habe wie bisweilen auch die ihrer Herrschaft unter die Armen, wodurch sie bei ihren Dienstherrn immer wieder in Ungnade fiel. Dann ereignete sich am Achensee ein Wunder: Während des Abendläutens unterbrach Notburga ihre Feldarbeit zu einem Gebet. Das erzürnte den Bauern, denn ein Gewitter drohte, und es galt, keine Zeit bei der Einbringung der Ernte zu verlieren. Da streckte Notburga ihre Sichel in die Luft und rief Gott zum Zeugen ihres rechtmäßigen Tuns an. Dabei blieb die Sichel gleichsam in der Luft an einem Sonnenstrahl hängen, wodurch Notburga als sichtbar gottgefällige Person zu allgemein großem Ansehen gelangte. Sie starb 1313 auf der unweit gelegenen Rottenburg bei Buch jenseits des Inns, wo sie bei den Herren von Tannenberg ihren letzten Dienst hatte. Gemäß ihrem letzten Wunsch wurde der Sarg auf einen einfachen Wagen gestellt. Zwei Ochsen zogen ihn hinab zum Inn, worauf sich dieser teilte und Wagen und Sarg unbehelligt hindurchfahren konnten. Dann zogen ihn die Ochsen hinauf zum Achensee und hielten erst vor der kleinen Rupertikapelle in Eben an. Dort, wo die Ochsen stehen bleiben sollten, wollte sie auch begraben sein. Vor dem Altar der Kapelle wurde sie zunächst beigesetzt. Nun begannen Wallfahrten, denn bereits kurz nach ihrem Tod wurde Notburga vor allem vom einfachen Volk als Heilige tief verehrt. Die Rupertikapelle wurde zweimal vergrößert. 1715 wurden Notburgas Gebeine aus der Kapelle exhumiert und für einige Jahre in die Pfarrkirche von Eben übertragen. Während diese 1735 barock umgebaut wurde, blieben die Gebeine auf der Rottenburg bei ihrem letzten Dienstherrn und wurden 1738 in einer Art Triumphzug in die fertige Ebener Pfarrkirche überführt. Im hellen Innenraum des Gotteshauses wurde Notburgas Skelett in einem Glasschrein stehend in den Hochaltar eingefügt. Für den heutigen Besucher hat dies eine fast drohende und unheimliche Wirkung. Bis heute genießt Notburga im gesamten Alpenraum als Patronin der Bauern, der Dienstmägde und kleinen Leute größte Verehrung.



Notburga-Reliquie in Eben

von Barth (1845–1876) erschlossen. Barth beging 31-jährig, durch ein Fieberdement geworden, in Afrika Selbstmord. Wegen der jahrhundertelangen Unzugänglichkeit gibt es auch keine Orte im Karwendel, ausgenommen die beiden winzigen Siedlungen Hinterriß und Eng

(eigentlich nur eine Alm) im oberen Rißtal – es ist allerdings auf einem Fahrweg nur von Norden, von Bayern her erreichbar. 727 Quadratkilometer des Karwendel sind unter dem Namen Alpenpark Karwendel als Naturschutzgebiet ausgewiesen (www.karwendel.org).

Wanderungen im Karwendel

Die folgenden Wanderempfehlungen sind nicht allzu schwere, vor allem aber kürzere Wanderungen im Karwendel. Nähere Informationen und zusätzliche Wandertipps entnehmen man den empfehlenswerten Wanderführern ›Karwendel‹ und ›Rund um Innsbruck‹ (Rother Verlag). Auch gibt der Naturpark Karwendel zusammen mit dem Deutschen Alpenverein ein Wanderheft heraus, das insbesondere Mehrtagestouren beinhaltet (www.karwendel.org).

► **Karwendeltour:** Die klassische Karwendeltour ist eine Dreitagestour von Scharnitz nach Stans. Sie führt am ersten Tag (16,5 km und 890 Höhenmeter Aufstieg) bis zum Karwendelhaus (1765 m, <https://karwendelhaus.com>, Tel. 720/983554), am zweiten Tag (21 km, 1390 Höhenmeter Aufstieg) bis zur Lamsenjochhütte (1953 m, Tel. 5244/62063) und am dritten Tag (11 km, 1400 Höhenmeter Abstieg) über die Stallenalm nach Stans hinab.

Die wichtigsten Wanderziele an der Südflanke des Karwendels sind im Rahmen der Beschreibung der Orte zwischen Jenbach und Hall (→ ab S. 170) aufgeführt. Vor allem der Westen des Karwendel bietet sich für Wanderungen an:

► **Oberbrunnalm:** Vom Parkplatz Eisack (971 m) in Scharnitz aus ist die Tour auf Weg 56 hoch zur Oberbrunnalm (1523 m, Einkehrmöglichkeit) vielleicht weniger bekannt. Sie ist aber recht abwechslungsreich, führt durch Gräben und Klamme, Wälder und Bergwiesen. Den Rückweg nimmt man am besten auf Weg 57 über die Isartalhütte (1216 m). Etwa fünf bis sechs Stunden reine Gehzeit sind anzusetzen.

► **Rundwanderung:** Ebenfalls vom Parkplatz Eisack lässt sich ins Karwendeltal eine unschwere und beschauliche Rundwanderung machen, bei der es zunächst hoch zur Birzlkapelle (1128 m) geht, anschließend leicht bergab zur Karwendel-



Typisches Bild im Karwendelgebirge

Wanderungen von Innsbruck aus

► **Alpengasthof Rauschbrunnen:** Eine traditionelle und viel besuchte Einkehrstätte und Ausflugsziel ist mit seinem herrlichen Terrassenblick der Alpengasthof Rauschbrunnen (1088 m) unterhalb der Nordkette. Er ist gut direkt von der Stadt aus zu erreichen: Innbrücke–Höttinger Gasse–Höttinger Platzl–Dorfgrasse–Gasthof Planötzenhof, von dort westwärts via Buzihütte und dann hinauf zum Rauschbrunnen. Man hat von hier herrliche Blicke zum Patscherkofel, zur Serles und zu den Kalkkögeln. Gut 500 Höhenmeter sind zu bewältigen, die Tour führt jedoch über gute Wege. 2,5 Stunden sollte man für die

einfache Strecke einplanen, für den Rückweg bietet sich die gleich lange Strecke ostwärts via Gramarhof an und von dort direkt hinab nach Hötting (Weg 215). Wanderkarte empfehlenswert!

Nordkette: Eine fast klassische Tour in die Nordkette – und besonders im Herbst von großem Reiz – führt vom Gasthof Seegrube (1905 m, zu erreichen ab Hungerburg über die Nordkettenbahn) hinab zur Hungerburg (868 m), berührt dabei die Bodensteinalm (1661 m), die Höttinger Alm (1487 m) und die Arzler Alm (1067 m). Wegen der zahlreichen und guten Einkehrmöglichkeiten ist die Tour sehr beliebt. Knapp vier Stunden benötigt man für die Strecke.

Innsbruck

Vorwahl: 0512.

Postleitzahl: 6020.

Innsbruck Information & Tourismus, www.innsbruck.info

Hauptbüro: Burggraben 3, Tel. 53560 bzw. 59850;

Filiale: Südtiroler Platz 7 (am Hauptbahnhof), Tel. 583766.

Innsbruck-Reservierung, Burggraben 3, Tel. 562000.

www.innsbruck-packages.com

Eine **Innsbruck Card** (jeweils für 1 Person) gibt es für 24 Stunden (€ 59), 48 Stunden (€ 69) und 72 Stunden (€ 79), jeweils halber Preis für begleitende Kinder zwischen 6 und 15 Jahren (Preise 2025). Mit ihr können rund zwei Dutzend Attraktionen, Museen, Sehenswürdigkeiten sowie die Swarovski Kristallwelten kostenlos besucht werden, daneben ist die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln der IVB und den Bergbahnen rund um Innsbruck (1x pro Tag) kostenlos, mit ihr ist auch das Parken am Busparkplatz Innsbruck kostenlos. Die Innsbruck Card gibt es beim Tourismusbüro, in Hotels, Museen und bei den Kassen der Bergbahnen.

Zusätzlich gibt es mit der **Welcome Card** eine kostenlose Gästekarte (ab zwei Nächtigun-

gen) mit diversen Ermäßigungen und freier Nutzung der Öffentlichen. Man bekommt sie im jeweiligen Nächtigungsbetrieb. Die normalen Fahrscheine der IVB gelten nicht für die Buslinie Sightseer (Linie TS), die im Turnus von 40 Minuten Altstadt, Wilten, Bergisel, Schloss Ambras und Zeughaus in einer reizvollen Runde anfährt. Doch ist die Benutzung dieses Busses in der Innsbruck Card inkludiert (www.sightseer.at, www.ivb.at). Umgekehrt jedoch gilt ein **Sightseer-Ticket** (nur als Tagesticket für 23 € erhältlich, www.sightseer.at) für alle Linien der IVB.



Flughafen Innsbruck (INN), Fürstenweg 180, Tel. 225250. Im Sommer Direktflüge von Frankfurt, Wien, Berlin, London sowie Amsterdam. Weitere Infos, unter anderem zu Chartermaschinen: www.innsbruck-airport.com



Innsbruck ist mit der Eisenbahn sehr gut erreichbar. 11 x tgl. besteht mit dem »Railjet« der Österreichischen Bundesbahn ÖBB und 1 x tgl. mit dem InterCity der ÖBB eine Verbindung mit Wien (4 Std.). 7 x tgl. gibt es eine Direktverbindung München–

OBERLAND



Die Seitentäler des oberen Inn

Unter Tirols bevorzugten Skigebieten liegen einige der bedeutendsten an den Talschlüssen der Seitentäler des oberen Inn. Die traditionellen Wintersportorte um den Arlberg, im Paznaun und nicht zuletzt im Ötztal bieten jedoch auch im Sommer eine gute Infrastruktur und für den Wanderer eine Fülle an Bergerlebnissen. Die Hütten sind im Allgemeinen von Anfang/Mitte Juni bis Anfang/Mitte Oktober geöffnet. Vor allem gelangt man durch Kauner-, Pitz- und Ötztal hoch in die Gletscherwelt der Ötztaler Alpen.

Stanzer Tal

Seit alters bildet die Straße durch das Stanzer Tal über den Arlberg hinüber nach Vorarlberg eine bedeutende Verkehrsverbindung. Vor dem Bau der Silvretta-Hochalpenstraße war sie die einzige mit Motorfahrzeugen benutzbare Route zwischen Tirol und dem Bodenseeraum und dem vorarlbergischen Klostertal. Die seit 1978 bestehende Arlbergschnellstraße S 16 wie die Fernzüge der Arlbergbahn unterqueren den Arlbergpass in zwei Tunneln, nur die B 197 führt auf der Trasse des alten Handelswegs oberirdisch über den Pass. Das Stanzer Tal wird von der 42 Kilometer langen Rosanna durchströmt, die etwa 15 Kilometer südlich, tief in den Massiven der Verwallgruppe entspringt. Zwischen Strengen und Tobadill, im unteren Stanzer Tal, fließt aus dem Paznaun die Trisanna der Rosanna zu, ab dem Zusammenfluss heißt die Rosanna nur noch Sanna. Diese mündet nach sieben Kilometern bei Landeck in den Inn.

■ Stanz

Stanz, auf 1040 Metern und etwa 150 Meter oberhalb von Landeck auf einer Flussterrasse gelegen, ist der un-

terste Talort. Das Sonnenklima auf der Geländeterrasse um Stanz begünstigt den Obstanbau und damit die Herstellung von Obstbranntwein. Beliebt ist dabei der Zwetschgenschnapss ›Stanzer Zwetschken‹.

In Stanz kam Jakob Prandtauer (1660–1726) zur Welt, Tirols größter Baumeister. Sein Geburtshaus ist der reich bemalte heutige Gasthof zum Löwen. Prandtauer ist der Schöpfer unter anderem von Stift Melk und der Basilika Sonntagberg in Niederösterreich, auch lieferte er die Pläne für zahlreiche Klosterumbauten im Barockstil wie das Stift Dürnstein. Leider steht keine seiner Schöpfungen auf Tiroler Boden.

Nordöstlich von Landeck befindet sich die **Burgruine Schrofenstein**, von der nur der Bergfried erhalten ist.



Ruine Schrofenstein

Reisetipps von A bis Z

Allgemeine Informationen

Tirol-Werbung

Maria-Theresien-Str. 55
A-6010 Innsbruck
Tel. +43/(0)512/72720
Mo-Fr 8-17.30 Uhr
www.tirol.at

Austria-Info Urlaubsservice.

www.austria.info

Umfangreiche Informationen und Tipps für einen Urlaub in Österreich.

Ärztliche Versorgung

In Österreich gibt es ein flächendeckendes Netz von allgemeinen und fachärztlichen Praxen. Als Ausländer muss man im Allgemeinen die Kosten zunächst selbst tragen und nach der Rückkehr die Rechnung bei der Krankenversicherung einreichen. Ambulanz oder Notarzt sind aus jedem Netz unter der Tel. 144 erreichbar.

Camping

Nicht in allen Tiroler Regionen gibt es Campingplätze. Eine begründete Auswahl findet sich in den Infokästen dieses Reiseführers. Allg. Infos: www.campingtirol.at, www.tirol.at, www.camping.info/österreich/tirol sowie www.pincamp.de.

Einreiseformalitäten

Der Schengenstaat Österreich ist nur von Staaten umgeben, die ebenfalls dem Schengener Abkommen beigetreten sind. Daher bestehen keine Passkontrollen mehr, auch nicht an der Grenze zur Schweiz. Zollkontrollen sind allerdings möglich. Bei Anreisen aus Nicht-EU-Ländern informiere man sich.

Essen und Trinken

Die traditionell vorzügliche Küche Österreichs ist selbstverständlich auch in Tirol in kleinen und großen, teuren und preiswerten Gasthöfen anzutreffen. Die Auswahl an Restaurant- und Wirtshaus-Empfehlungen im Textteil ist daher subjektiv, wenngleich aktuell und begründet: Es ist unmöglich, alle wunderbaren Gasthäuser und -höfe des Landes kennenzulernen.

Wie überall, sind Trinkgelder beim Servicepersonal gern gesehen. Wer mit dem Service zufrieden war, darf durchaus zehn Prozent des Rechnungspreises dazulegen.

Feiertage

Neujahr (1. 1.), Heilige Drei Könige (6. 1.), Karfreitag und Ostermontag, Staatsfeiertag (1. 5.), Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag,



Paraglider über dem Stubaital